



Inhalt:

- 2 Neues Graduiertenkolleg
- 2 Neue Studiengänge
- 3 Großes Verdienstkreuz für
Altrector Prof. Jasper
- 4 Unifestival
- 6 Forschung mit ELAN
- 6 Übungsraum für Lichtbündel
- 7 10 Jahre JCT
- 7 Sicherheit und Präzision
bei Gehirnoperationen
- 8 Produktion im Mikromaßstab
- 9 Wörterbuch für Friesen
- 9 Schutz für Kastanien und
Kirschen
- 9 Besuch aus Sri Lanka
- 10 Inder mit Kindern
willkommen
- 10 Historientour für
tschechische Gäste
- 11 Infobesuch im Bayerischen
Laserzentrum
- 11 Informationsbesuch des
Landtagspräsidiums
- 11 30 Jahre EWF
- 12 Kurz und bündig
- 15 Ehrendoktorwürde für
Prof. Levy
- 15 Ehrendoktorwürde für
Prof. Reinhardt
- 16 Ehrendoktorwürde für
Pfarrer Haag
- 18 Personalien

Der Schwerpunkt liegt auf der Mechatronik

Neubau der Forschungsfabrik Nürnberg eröffnet



Eine erneuter Beweis für die Konzentration von innovativer technologischer Kompetenz in der Region ist im Nürnberger Nordostpark zu besichtigen. In die Forschungsfabrik Nürnberg verlagert der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) der Universität Erlangen-Nürnberg eines seiner Standbeine. Forschungsarbeiten zu mechatronischen Baugruppen laufen künftig in dem Neubau ab, der zu diesem Zweck mit einer temperierbaren Versuchshalle, einem Reinraum für die Mikroelektronik und mehreren Labors ausgestattet wurde. Forts. Seite 7

Dipl.-Ing. Michael Eisenbarth überprüft den Fertigungsprozess einer Selektivlötmaschine für noch verdrahtete Bauelemente auf einer SMD-bestückten Leiterplatte.

Foto: SG Öff/Malter

5 Euro Business Wettbewerb in Erlangen

Uni-Shirts, Mitesser und Bierkrüge als Sieger

Die Sieger des Studierendenwettbewerbs 5 Euro-Business an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stehen fest. Auf der Abschlussveranstaltung am Ende Juli 2002 im Erlanger Schloss präsentierten sich sieben Teams vor mehr als 80 Teilnehmern. Den mit 1.500

Euro dotierten ersten Platz gewann das Team „Uni-Stuff“, gefolgt von der „Mittesszentrale“ auf dem zweiten Platz (1.000 Euro) und „Bavarian Present“ auf Platz drei (500 Euro).

Die fünfköpfige Jury hatte eine schwierige Entscheidung zu treffen. „Alle Teams präsen-

tierten sich auf einem sehr hohen Niveau“, bilanzierte Helmut Wechsler, der Sprecher der Jury.

Die Geschäftsidee des Siegerteams „Uni-Stuff“ liegt in der Produktion und im Vertrieb von Kleidung - insbesondere T-Shirts und Polohemden. Fortsetzung Seite 3

14 neue Stipendienplätze für Biologen, Mediziner und Chemiker

Graduiertenkolleg bittet zum Tanz der Proteine

Molekularbiologie, Medizin und Theoretische Chemie bieten sich ab Oktober 2002 in einem neuen Graduiertenkolleg der Universität Erlangen-Nürnberg als Tätigkeitsfelder für junge Naturwissenschaftler und Mediziner nach Abschluss ihres Studiums. Der gemeinsame Ansatzpunkt liegt in den Grundbausteinen des Lebens, den Eiweißstrukturen und ihren Wechselwirkungen.

Prof. Dr. Wolfgang Hillen vom Lehrstuhl für Mikrobiologie amtiert als Sprecher für das Kolleg „Protein-Protein Interaktion in der Signaltransduktion“, dem die Deutsche Forschungsgemeinschaft für drei Jahre rund 860.000 Euro bewilligt hat. 14 Kollegiaten und ein Postdoktorand können

unter den Forschungsthemen wählen, die von Projektleitern aus acht Lehrstühlen der Universität angeboten werden.

Wie die im Genom gespeicherten Erbinformationen in Körperzellen abgelesen, weitergeleitet und als Konstruktionsanleitung für Eiweißstoffe verwendet werden, ist mittlerweile recht gut erforscht, teils Gegenstand intensiver Einzeluntersuchungen. Der Weg ist frei für den Einstieg in den nächsten Fragenkatalog: wie kooperieren die verschiedenartigen Eiweißmoleküle, wer hat Kontakt mit wem und zu welchem Zweck? Im „Ballett der Proteine“, in dem passende Partner sich finden und aneinander lagern, Signale austauschen, Veränderungen veranlassen und sich wieder trennen, vollziehen sich Lebens-

prozesse in allen Organismen. So beschaffen sich Pflanzen die Zuckernahrung, steuern Bakterien die Durchlässigkeit ihrer Zellmembran oder regulieren Nervenzellen die Weitergabe von Erregungszuständen. In den letzten Jahren zeichnen sich Gemeinsamkeiten in der Funktionsweise aller Protein-Netzwerke ab.

Projekte zur Protein-Protein-Wechselwirkung für die Nachwuchswissenschaftler werden beigesteuert von den Instituten für Mikrobiologie, Biochemie und Genetik, Botanik und Pharmazeutische Biologie, Experimentelle Medizin I, Klinische und Molekulare Virologie, Biochemie und Molekulare Medizin, Biochemie und Pathobiochemie und vom Computer-Chemie-Zentrum.

Neue Studiengänge

Neu im Angebot

Zum WS 2002/2003 startet am Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg der neue Bachelorstudiengang „Kulturgeographie und Area Studies“. In vier Semestern Regelstudienzeit sollen interkulturelle Kommunikation und Interaktion, Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie Chancen und Risiken der Globalisierung behandelt werden. Der Studiengang wird zunächst über fünf Jahre erprobt.

Absolventinnen und Absolventen des BA-Studiengangs sollen dazu befähigt werden, sich an der Identifizierung, Analyse, Diskussion und Lösung konkreter gesellschaftlicher Fragestellungen aktiv und kompetent zu beteiligen. Sie lernen, globale, regionale und lokale Erfordernisse zu erkennen und in Entscheidungen angemessen zu berücksichtigen.

An der Technischen Fakultät wird zum kommenden Wintersemester ein Bachelorstudium im Allgemeinen Maschinenbau eingerichtet. Zudem wird die Studienrichtung „Allgemeiner Maschinenbau“ im Diplomstudium eingeführt und zugleich die Studienrichtung „Produktion in der Elektrotechnik“ aufgehoben. Alle Studiengänge sind im Grundstudium noch nicht getrennt, um den Studierenden eine Orientierungsphase zu ermöglichen, in der sie sich zwischen Diplom und Bachelor entscheiden können.

Im breit angelegten Grundstudium werden natur- und ingenieurwissenschaftliche, betriebswirtschaftliche und weitere grundlegende technische Kenntnisse vermittelt. Breites Fächerangebot und hohe Flexibilität in der Wahl der Fächerkombinationen zeichnen das Angebot aus.

Humboldt-Stiftung fördert Aufenthalte

Internationale Spitzenforscher zu Gast

Drei Preisträger der Humboldt-Stiftung werden an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erwartet. Für einen Aufenthalt an der FAU haben sich der Humboldt-Forschungspreisträger Prof. Dr. William Nienhauser sowie Prof. Dr. Krassimir Danov und Prof. Dr. Eric Suraud, beide Träger des Friedrich Wilhelm Besser-Forschungspreises, entschieden.

Prof. Dr. William Nienhauser aus den USA und einige seiner Mitarbeiter werden am Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen zu Gast sein, um gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Lackner, Lehrstuhl für Sinologie, und Prof. Dr. Hans van Ess von der LMU München die Überset-

zung des klassischen historiographischen Werks „Shiji“ fortzusetzen, an der er seit mehreren Jahren arbeitet.

Am Lehrstuhl für Strömungsmechanik (LSTM) von Prof. Dr. Franz Durst traf Ende Mai Prof. Dr. Krassimir Danov aus Bulgarien ein, der bereits mehrere Forschungsaufenthalte am Lehrstuhl hinter sich hat und international als Fachmann auf dem Gebiet der Phasenzwischenflächen anerkannt ist. Er arbeitet in einem Projekt mit, das ungeklärten Temperatursprüngen in der Nähe von Phasengrenzflächen auf der Spur ist, wie sie beispielsweise beim Verdampfen an Wasseroberflächen auftreten. In diese Untersuchungen ist außerdem Prof. Charles Ward aus Kanada eingebunden, der

sich als Stipendiat der Humboldt-Stiftung ebenfalls in Erlangen aufhält. Prof. Danovs Forschungsergebnisse sollen in numerische Berechnungsverfahren einfließen.

Zwischen dem französischen Physiker Prof. Dr. Eric Suraud und Prof. Dr. Paul-Gerhard Reinhard vom Institut für Theoretische Physik II besteht seit zehn Jahren eine erfolgreiche Kooperation, die breite Gebiete der Kernphysik abdeckt. Beim Forschungsaufenthalt im Herbst dieses Jahres wird es um das theoretische Verständnis von Reibungs- und Dämpfungsmechanismen in der Bewegung von Nanoteilchen gehen.

Fortsetzung von Seite 1

Uni-Shirts, Mitesser ...



Auch beim Unifestival verkauften die 5 Euro Business-Sieger ihre Produkte mit großem Erfolg. Foto: SG Öff

Als Kunden der Produkte mit dem Logo der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg haben die Jungunternehmer vor allem Studierende und Mitarbeiter der Universität, die u. a. auf Veranstaltungen und vor der Mensa angesprochen werden, im Visier. In den sechs Wochen Unternehmenslaufzeit konnte Uni-Stuff über 11.000 Euro Umsatz erzielen.

Die Vermittlung von gesundheitsbewussten Menschen zu gemeinsamen kreativen Kochabenden hatte sich das Team der „Mitesszentrale“ auf die Fahnen geschrieben. An den Kochabenden standen die Kunden vor der Aufgabe, aus den zur Verfügung gestellten, exklusiven Zutaten ein Menü zu zaubern. Mit seinen Partnern organisierte die „Mitesszentrale“ zudem eine Sushi-Party im Kaffeehaus Cawa, bei der die Teilnehmer ihre eigenen Sushis zusammenstellen konnten. Der Umsatz betrug 1.477 Euro.

Als Trio gestartet und als Einmann-Unternehmen ins Ziel

gelaufen ist das Projekt „Bavarian Present“. „Bavarian Present“ bietet Bierkrüge, gefüllt mit Informationsmaterial über Erlangen sowie Gutscheinen von Erlanger Kaffees und Kneipen mit einem Gegenwert von 25 Euro, an. Kunden sind Privatpersonen und ortsansässige Firmen und Institutionen, welche die Krüge - versehen mit eigenem Werbe- und Infomaterial - an Gäste oder neue Mitarbeiter verschenken.

Die Geschäftsideen der weiteren Teams bestanden im Versand von handgeschriebenen Postkarten aus verschiedenen Ländern an beliebige Adressen, das Design, die Produktion und der überregionale Vertrieb von individuellen Kunst-T-Shirts für die Hip-Hop-Szene und Kunstbegeisterte, die Organisation von Karaoke- und Tanz-Events in Bars, Kneipen und Firmen im Raum Nürnberg sowie die Vermarktung von Sitzkissen und Windlichtern aus recyceltem Material als Werbeträger für Firmen.

Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens verliehen

Hohe Ehrung für Altrector Jasper



Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber (re.) überreichte die hohe Auszeichnung an Prof. Jasper (li.) in München. Foto: Pinzka

Mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde Prof. Dr. Gottfried Jasper, von 1990 bis Ende März 2002 Rektor der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, ausgezeichnet. Die hohe Auszeichnung überreichte der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber im Rahmen einer Feierstunde in München.

Prof. Jasper habe sich, so der Ministerpräsident in seiner Laudatio, auch nach seiner Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Jahre

1995 in hervorragender Weise für die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg engagiert sowie zahlreiche weitere Ehrenämter übernommen und beispielhaft wahr genommen. Während seiner zwölfjährigen Amtszeit als Rektor der Universität habe er sich unter Zurückstellung eigener persönlicher Interessen außerordentlich stark und in herausragender Weise in der Hochschulselbstverwaltung, der Wissenschaft sowie in der Hochschulpolitik engagiert. So habe er sich mit besonderer Aufmerksamkeit für die weitere Entwicklung der Universität und der Hochschulplanungskommission, die er bis März 2000 leitete, eingesetzt.

Wo gibt's die Shirts?

Die offiziellen T-Shirts und Polohemden der Universität Erlangen-Nürnberg wurden vom 5 Euro Business Sieger „Uni-Stuff“ gemeinsam mit dem Sachgebiet für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Dort sind sie zu den üblichen Bürozeiten erhältlich (Schlossplatz 3, Raum 0.024) oder unter www.uni-stuff.de im Online-Shop zu bestellen.

Die T-Shirts (Farbe: petrol) sind in der Damenausführung in den Größen S, M, L, als Herrenmodell in den Größen M, L und XL jeweils zum Preis von 14,90 Euro erhältlich. Die Poloshirt (Farbe: marine) zum Preis von 19,90 Euro gibt es in den Größen M, L, XL.



Ob beim Institut für Archäologie (o.) oder beim Informationsstand der Pressestelle (u.), überall herrschte großer Andrang.



Sie sorgten für den richtigen Ton beim Unifestival: Opa's Jazzband.
Fotos: SG Öff (4), LFT (1)



Unifestival auf dem Schlossplatz

Das Geschenk der Universität war ein voller Erfolg

Ein voller Erfolg war das Unifestival Ende Juni auf dem Erlanger Schlossplatz. Als Geschenk zum 1.000. Stadtgeburtstag Erlangens bot die Universität vor der Kulisse ihres Verwaltungssitzes Wissenschaft zum Staunen, Anfassen und Mitmachen.

Den ganzen Tag über herrschte großes Gedränge im und vor dem Festivalzelt, wo sieben

Fakultäten im Stundentakt einen ebenso unterhaltsamen wie informativen Einblick in ihre Arbeit gewährten.

Zum Auftakt stellte die Dr. Karl Remeis-Sternwarte beim Astroquiz das Wissen um die Galaxien auf die Probe. Der Lehrstuhl für Angewandte Geologie bewies die gewagte Behauptung: „Erlangen liegt am Äquator“ mit einer Compu-



Der Lehrstuhl für Fertigungstechnologie demonstrierte auch die Entwicklung in der Automobiltechnik.



Für Rundumverpflegung vor dem Festivalzelt sorgte das Studentenwerk.

teranimation. Durch die Ruinen Spartas, Attikas und Würzburgs führte ein virtueller Spaziergang des Lehrstuhls für Archäologie. Limes-Wachtürme zum Selbstbasteln und Gipsabdrücke vom Auge des Horus führten weit hinab in die Vergangenheit.

Der Leistenbruch war Thema im medizinischen Streitgespräch zwischen Barock und Hightech des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin. Der rasante medizinische Fortschritt wurde dabei ebenso deutlich wie das erstaunliche Wissen der Mediziner vor 350 Jahren.

Innovative Forschung aus der Technischen Fakultät boten der Lehrstuhl für Fertigungstechnologie und der Lehrstuhl für Werkstoffkunde und Technologie der Metalle. In Filmen und Exponaten wurde die Entwicklung der Lasertechnologie von 1920 bis heute ebenso erklärt wie der Weg vom Diamanten zum Brillanten. Autos von gestern und heute, moderne Laserprodukte sowie ein Replikat des größten natürlichen Diamanten rundeten das Angebot ab.

Das Regionale Rechenzentrum Erlangen lud Wissbegierige den ganzen Tag über zum „Rechnen wie die Vorväter“ mit Abakus, Schickardscher Rechenmaschine und anderen Exponaten. Jazz- und Dixieklänge von „Opa's Jazzband“ und die Verpflegung des Studentenwerkes sorgten beim zahlreichen Publikum für die richtige Stimmung.

Abschluss und Höhepunkt des kurzweiligen Programms war eine Kurzshow des Lehrstuhls für Anorganische und Analytische Chemie mit chemischen Zaubertricks unter dem Titel „1.000 Jahre Erlangen“.



Höhepunkt und Abschluss des Unifestivals: Hunderte Zuschauer ließen sich von Prof. Dr. Rudi van Eldiks Chemieshow „1.000 Jahre Erlangen“ begeistern. Fotos: SG Öff



Das Rechnen mit dem Abakus wurde fachmännisch erklärt (o.). Das Jonglieren mit Molekülen machten die Werkstoffwissenschaftler anschaulich begreifbar (u.).



Großes Gedränge herrschte im Festivalzelt bei den Darbietungen auf der Bühne (u.). Die Zuschauer unterhielten sich glänzend beim Streitgespräch der Mediziner über den Leistenbruch (o.).



Richtfest für Versuchshalle des Forschungsverbunds Lasertechnologie Erlangen

Übungsraum für Lichtbündel in der einstigen Reithalle

„Wo ehemals Reiter Schritt und Trab übten und später US-Amerikaner ihre Kunst als Rollschuhläufer zeigten, werden im kommenden Jahr die Möglichkeiten ausgetestet, die die Lasertechnologie bereithält. Anfang Juli 2002 fand das Richtfest für die Versuchshalle des Forschungsverbunds Lasertechnologie Erlangen statt, die durch den Umbau einer Reithalle auf dem ehemaligen US-Gelände im Röthelheim-Campus entsteht.“



In die ehemalige Reithalle wird eine 33,5 Meter lange Kranbahn mit 5 Tonnen Nutzlast eingebaut. Foto: UBA

Die neue Halle wird in der Nähe des Bayerischen Laserzentrums (BLZ) und der Laser-

equipment AG, einer BLZ-Ausgründung, angesiedelt sein. So werden Kompetenzen für Lasertechnik im Röthelheimpark konzentriert und ausgebaut.

Wenn die Baumaßnahme bis Mai 2003 abgeschlossen ist, werden 843 m² Hauptnutzfläche bei einer bebauten Gesamtfläche von 1070 m² zur Verfügung stehen. Im Februar 2002 wurde mit dem Umbau begonnen. 3,16 Millionen Euro an Baukosten sind für die Grundsanierung der 1900 errichteten Halle und einen Neubau für Technikzentrale und Messlabor eingeplant.

Wissenschaftsförderung an der Medizinischen Fakultät

Mit ELAN kommt Schwung in die Forschung

Grund zum Feiern hatten im vergangenen Jahr zwei Arbeitsgruppen um den Neurologen PD Dr. Dieter Heuß und den Humangenetiker PD Dr. Bernd Rautenstrauss. Sie konnten im American Journal of Human Genetics gemeinsam gewonnene Erkenntnisse bei der Identifizierung des Gens für eine neue Form der Charcot-Marie-Tooth Krankheit, einer Erbkrankheit, die das periphere Nervensystem befällt, veröffentlichen.

Auch die Arbeitsgruppe des Dermatologen PD Dr. Manfred Lutz konnte Anfang dieses Jahres einen großen Erfolg verbuchen. Sie legte im Journal of Experimental Medicine eine viel beachtete Studie vor, in der nachgewiesen wurde, dass so genannte dendritische Zellen, die durch einen bestimmten Botenstoff zur Reifung gebracht wurden, Mäuse vor dem Ausbruch einer Entzündung des zentralen Ner-

vensystems schützen können. Diese Projekte sind nur zwei Beispiele für die vielen erfolgreichen Forschungsgruppen, die vom ELAN-Programm unterstützt wurden.

Aber was verbirgt sich hinter dem Namen „ELAN“? ELAN wurde auf Empfehlung des Wissenschaftsrates und der Kultusministerkonferenz als Einrichtung des Klinikums der Universität Erlangen-Nürnberg Mitte 1998 ins Leben gerufen und soll klinische Forschung und Lehre finanziell fördern. Der Name ELAN, der für „Erlanger Leistungsbezogene Anschubfinanzierung und Nachwuchsförderung“ steht, spiegelt dabei die Philosophie des Programms wieder. 1,8 Millionen Euro stehen zur Verfügung, davon 45 Prozent für die direkte Projektförderung, die übrigen Mittel zur Verbesserung der Forschungs- und Lehrinfrastruktur. Die Fördermittel sollen vor allem qualifizierten Nach-

wuchswissenschaftlern und neu formierten Arbeitsgruppen zu Gute kommen. Daneben werden aber auch Pilotprojekte etablierter Forscher gefördert und Mittel zur Überbrückung von Finanzierungslücken bei laufenden Projekten bereitgestellt. Über die Verteilung der Gelder entscheidet eine Vergabekommission. Sie setzt sich aus sieben Professoren sowie beratenden Mitgliedern zusammen. Für eine effektive und erfolgreiche Arbeit wurde im Dezember 2001 am Institut für Anatomie eine eigene ELAN-Geschäftsstelle eingerichtet

Die ELAN-Referentin Dr. Annette Pfeiffer kann mit dem bisher Erreichten sehr zufrieden sein: „Von Mitte 1998 bis Ende 2001 wurden 200 Anträge an den Fond gestellt. Insgesamt 84 von 151 bewilligten Projekten konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Daraus sind 41 Publikationen, meist in renommierten Fach-

zeitschriften, hervorgegangen.“ In 34 Fällen wurde nach Abschluss der Förderung ein Antrag auf Weiterförderung an einen externen Drittmittelgeber gestellt. Dadurch konnten weitere 3,8 Millionen Euro eingeworben werden, die der Fördersumme von 1,9 Millionen Euro entgegenstehen. „Eine Forschungsinvestition die sich rechnet“, so Dr. Pfeiffer, die bei der Bearbeitung der eingehenden Anträge vom Vorsitzenden der Vergabekommission, Prof. Dr. Winfried Neuhuber, unterstützt wird. Auf den zunehmenden Arbeitsaufwand durch die umfangreichen Abschlussberichte und die Mittelverwaltung wurde mit der Einrichtung der Geschäftsstelle reagiert. So wurde eine entscheidende Weiche gestellt, damit der ELAN-Fond auch in Zukunft als effizientes Instrument zur Förderung der klinischen Forschung und des Nachwuchses agieren kann.

Melanie Schübel

Studentische Beratung

10 Jahre JCT

Ein rundes Jubiläum feiert die studentische Unternehmensberatung, das Junior Consulting Team e.V. (JCT) in Nürnberg. Seit zehn Jahren berät das derzeit 40-köpfige Team aus Studierenden der WiSo-Fakultät und FH Nürnberg Unternehmen in wichtigen betriebswirtschaftlichen Fragen. Businesspläne und komplette Marketingkonzepte werden erstellt, IT-Beratungen übernommen.

Siemens, MCC Smart, Datev eG - die Liste des Projektpartner des JCT liest sich wie das „Who is Who“ der Wirtschaft: „An unsere Mitglieder stellen wir hohe Anforderungen. Unabhängig davon, ob das für den übernommenen Auftrag notwendige Wissen vergangene Woche in der Vorlesung war oder in der Freizeit angeeignet wurde - der Kunde hat Anspruch auf erstklassige Lösungen,“ betont JCT-Vorstand Manuel Giese.

Ziel des JCT ist es, eine Brücke zwischen der Theorie und der Praxis zu schlagen. Hierfür bietet der Verein eine Alternative zu Praktika und Werkstudentenschaft. Das Wissen aus dem Studium kann so bereits früh in die Praxis umgesetzt werden. In den Beratungsprojekten wird fachliche Kompetenz entwickelt und in Seminaren und Workshops mit renommierten Trainern Softskill vermittelt. Den Einstieg in die Arbeit erleichtern die Betreuung durch einen Mentor und den jeweiligen Projektleiter, wobei auf Wissenstransfer und interdisziplinäre Ausrichtung großen Wert gelegt wird. Ein hochkarätiges Kuratorium aus Professoren der Universität Erlangen-Nürnberg, der Fachhochschule Nürnberg und der IHK Nürnberg begleitet die Arbeit des JCT. al

Fortsetzung von Seite 1

Neubau in der Forschungsfabrik

Zusammen mit dem Zentrum Neue Materialien in Fürth und dem Laserzentrum in Erlangen ist ein übergreifendes, tragfähiges regionales Netz in der Mechatronik-Forschung entstanden.

Im Juni hat der Lehrstuhl FAPS von Prof. Dr. Klaus Feldmann die Anlagen in den neuen Räumen in Betrieb genommen. In der Versuchshalle werden einzelne Schritte im Produktionsprozess von mechatronischen Baugruppen variiert und getestet, vom Heißprägen über den Auftrag von Verbindungsmedien bis zum Bestücken und Löten durch unterschiedliche automatische Anlagen. Im Reinraum kann die Qualität von Prozessabschnitten geprüft werden. Die Zuverlässigkeit bei Lagerung unter wechselnder Temperatur und



In der neuen Versuchshalle im Nürnberger Nordostpark untersuchen die Mitarbeiter des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik die einzelnen Schritte im Produktionsprozess von mechatronischen Baugruppen. Foto: Öff

Feuchtigkeit wird in einem besonderen Testraum untersucht. In einem CAD-Labor steht Software für den Entwurf

der Baugruppen, Planung und Simulation von Prozessen und für die Fertigungssteuerung zur Verfügung.

Neurochirurgie in neuer Dimension

Mehr Sicherheit und Präzision bei Gehirnoperationen



Weltweit einmalig ist die Verbindung zwischen Neuronavigation und Hochfeld-MR in der Erlanger Neurochirurgie. Foto: Albatros

Neurochirurgie in einer neuen Dimension - so bewerten Fachkollegen eine Innovation, die die Neurochirurgische Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg (Direktor: Prof. Dr. Rudolf Fahlbusch) Mitte Juli 2002 der Öffentlichkeit vorstellte.

Ein 1,5 Tesla MR-Gerät, das direkt im Operationsaal steht, liefert Bilder des Gehirns in einer bislang nicht gekannten Qualität. Die Kombination dieses „Hochfeld-MR“ mit der in Erlangen etablierten Methode der „funktionellen Neuronavigation“, die den Operateur

präzise ins Zielgebiet führt, ist weltweit einmalig. Er kann so innerhalb weniger Minuten überprüfen, wie weitgehend ein Tumor entfernt wurde. Ist die Resektion nicht vollständig, kann der aktuelle Bilddatensatz zur Lokalisation verwendet werden. Prof. Fahlbusch: „Wir können den Erfolg des Eingriffs sofort überprüfen und so zum Wohle der Patienten schonender und effektiver operieren.“

Die Lösung mit einem in das MR-Gerät schwenkbaren OP-Tisch wurde gemeinsam von Klinik, Universitätsbauamt und der Firma Siemens realisiert. Zur Anpassung des OPs an die Arbeitsbedingungen mit einem integrierten Hochfeldmagneten mussten eine Million Euro aufgewendet werden.

Produktion im Mikromaßstab

Beteiligung am Forschungsverbund FORMIKROPROD

Immer kleiner und zugleich immer vielseitiger sollen die elektronischen und elektro-mechanischen „Helfer“ sein, die den modernen Menschen im Alltag begleiten. Zur Entwicklung neuer, wirtschaftlich umsetzbarer Konzepte für die Mikroproduktionstechnik kann der kürzlich gestartete Bayerische Forschungsverbund Formikroprod auf ein Finanzvolumen von über fünf Millionen Euro zurückgreifen.

Koordiniert wird der Verbund vom Bayerischen Laserzentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Geiger. An drei der sieben Teilprojekte sind Lehrstühle der Universität Erlangen-Nürnberg beteiligt: der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik von Prof. Dr. Klaus Feldmann, der Lehrstuhl für Kunststofftechnik von Prof. Dr. Gottfried W. Ehrenstein und der Lehrstuhl für Sensorik von Prof. Dr. Reinhard Lerch. Zu den Partnern zählen außerdem die TU München, die Fraun-



Dipl.-Ing. Wilhelm-Friedrich Weller vom Lehrstuhl FAPS kontrolliert einen Roboter bei seiner diffizilen Arbeit. Foto: FAPS

hofer-Gesellschaft und mehr als 15 zumeist bayerische Unternehmen.

Am Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik werden Wege gesucht, Mikrostrukturen bei elektronischen Schaltungen durch bleifreie Substanzen zu verbinden, die in einem automatisierten Prozess aufgetragen werden sollen. Ein Portalroboter, der nach dem kinematischen Stabgelenkprinzip aufgebaut ist, soll bleifreie Lospaste und Leitkleber punktuell, exakt und flexibel an den richtigen Stellen abgeben. Die Beweglichkeit dieses Roboters ist ursprünglich für einfachere Handhabungsaufgaben ausgelegt und soll nun einer hochkomplexen Systemumgebung angepasst werden, wie sie in der Elektronikproduktion für die Flachbaugruppenfertigung die Regel ist.

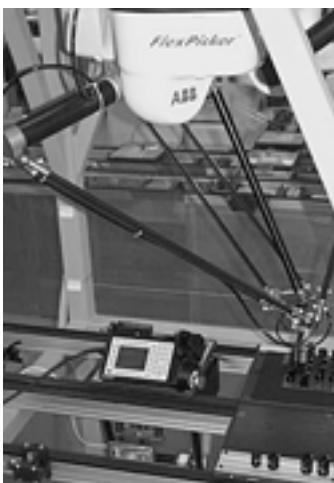
Die Eignung unterschiedlicher Kunststoffstoffe für das Laserstrahlschweißen wird gemeinsam vom Lehrstuhl für Kunststofftechnik und dem Bayeri-

schen Laserzentrum untersucht. Für unterschiedliche, mit Füll- und Farbstoffen modifizierte Kunststoffe sollen das Durchstrahl- und Absorptionsverhalten, die Struktur im Schweißnahtbereich und die Schweißnahteigenschaften charakterisiert werden. Die Bewertung und Analyse der jeweiligen Einflussgrößen wird durch mechanische, thermoanalytische und mikroskopische Untersuchungen sichergestellt. Wenn abschließend die Zusammenhänge zwischen den verwendeten Kunststoffen bzw. Modifikationen, den jeweiligen Schweißparametern, der Anbindegeometrie und den resultierenden Bauteileigenschaften geklärt sind, lassen sich Konstruktionsrichtlinien für die Auslegung von Laserstrahlschweißnähten mit Kunststoffen erstellen.

In Fahrzeugen die Sitze zu verstellen, die Außenspiegel zu richten, die Autofenster zu öffnen und zu schließen, ist neben dem Einsatz in der Mikroproduktionstechnik als Aufgabenbereich für einen Mikroan-

trieb vorgesehen, der in Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Feingerätebau der TU München, dem Lehrstuhl für Sensorik in Erlangen und der Siemens AG entwickelt wird. Zwei Varianten, ein hochpräziser Linearantrieb und ein rotatorischer Antrieb kompakter Bauform, sollen realisiert werden. Zentrales Element beider Antriebsvarianten ist die Mikroverzahnung, die mittels modernster Lasertechnologie gefertigt wird. Damit kombiniert das Motorkonzept hohe Tragkräfte mit einem ausgezeichneten Start-Stop-Verhalten bei höchster Positioniergenauigkeit.

Die Fertigung von Mikrosystemen stellt hohe Anforderungen an die Montagetechnologie. Aus dem Bereich der Montage von Disketten-, Video und CD-ROM-Leseköpfen ist das Verfahren der Laserstrahljustage bekannt, das in den letzten Jahren am Bayerischen Laserzentrum weiterentwickelt wurde. Hiermit können vormontierte Köpfe in einem nachfolgenden Bearbeitungsschritt mit höchster Präzision justiert werden. Bei dieser konventionellen Laserstrahljustage, die auf dem Prinzip des Laserstrahlumformens basiert, wird die Tatsache ausgenutzt, dass in einem Werkstück infolge lokaler Erwärmung mit dem Laserstrahl plastische Formänderungen hervorgerufen werden können. Im Rahmen des Projektes soll nun ein Lösungsansatz zur Verkürzung der Justagezeiten untersucht werden. Dieser basiert auf dem laserinduzierten Abtragen von vorgespannten Schichten mittels kurzpulsigen Laserstrahlquellen. Das Verfahren liefert einen Beitrag zur Montageflexibilität und Qualitätssicherung.



Mit Hilfe des Portalroboters werden Mikrostrukturen durch bleifreie Pasten und Kleber verbunden. Foto: FAPS

Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft

Wörterbuch für Friesen aus Bayern

Einstmals wurde Friesisch entlang der ganzen Nordseeküste gesprochen. Die Jahrhunderte gingen jedoch nicht spurlos vorüber. Heute ist das Friesische eine Minderheitensprache. Nur noch rund 400.000 Sprecher in den Niederlanden, 10.000 in Nordfriesland und wenige in Sprachinseln nahe Oldenburg können sich auf Friesisch verständigen. Dem Erhalt dieses kulturellen Erbes widmet sich das „Handbuch des Friesischen“, das vom Erlanger Germanisten Prof. Dr. Horst Haider Munske herausgegeben wurde. Damit wird der hohen Reputation der Dialektologie in Erlangen erneut Rechnung getragen.

„Das Handbuch soll den Bewohnern der Frieslande ihr historisches Erbe vor Augen führen und sie zu selbstbewusster Pflege von Sprache

und Literatur anregen“, beschreibt Prof. Munske die Zielrichtung des Handbuchs, das sich neben den Wissenschaftlern explizit an die Mitglieder der Sprachgemeinschaft richtet. Seit dem Erlass der „Europäischen Charta für Regional- und Minderheitensprachen“ ist Sprachenpflege ein erklärtes politisches Ziel. Und auch die Unterstützung der Wissenschaft kommt keine Minute zu früh. „In Deutschland kämpft die Sprache um ihr Überleben“, weiß Munske. Im Saterland bei Oldenburg ist das Ostfriesische bereits nahezu ausgestorben. Auf den nordfriesischen Inseln Sylt, Föhr, Amrum und dem gegenüberliegenden Festland geht die Zahl der Sprecher zurück, obwohl Friesisch an vielen Schulen noch unterrichtet wird. Zudem ist die dem Englischen und Niederdeutschen verwandte Sprache Studienfach an mehreren

norddeutschen Universitäten- und Forschungsgegenstand an der Universität Erlangen-Nürnberg. Schließlich gehört die Beschäftigung mit Minderheitensprachen zum obligatorischen Lehr- und Forschungsrepertoire an Prof. Munskes Lehrstuhl für Germanische und Deutsche Sprachwissenschaft und Mundartkunde. Der Sprachwissenschaftler kann zudem auf eine lange Beschäftigung mit dem Friesischen verweisen. Bereits 1970 hatte Munske in seiner Habilitationsschrift friesische Rechtsquellen untersucht.

Mit dem zweisprachigen „Handbuch des Friesischen / Handbook of Frisian Studies“ wird jetzt die erste systematische Gesamtdarstellung der Frisistik vorgelegt. Die 79 Artikel behandeln auf 850 Seiten alle wesentlichen Aspekte von den Runenzeugnissen über

das Altfrisische im Mittelalter bis zum Friesischen als heutige Minderheitensprache mit den west-, ost- und nordfriesischen Dialekten in den Niederlanden und Deutschland. Einleitende Artikel geben ausführliche Informationen über die heutigen Institutionen und Aktivitäten der Forschung und der Sprachpflege. Übersichtsartikel zur Geschichte und zur Archäologie der Küstenregion runden die Darstellung ab.

Gast aus Sri Lanka

Spurensuche



Prorektor Prof. Dr. Hartmut Bobzin begrüßte Sudanthaka Wijethunga und Prof. Dr. Bernhard Forssman (v.li.). Foto: Öff

Auf den Spuren von Wilhelm Geiger, von 1891 bis 1920 Professor für Indogermanische Sprachwissenschaft in Erlangen, weilte Sudanthaka Wijethunga aus Sri Lanka in Erlangen. Prof. Geiger führte den Beweis, dass das Singhalesische, die einheimische Sprache von Sri Lanka, eine indogermanische Sprache ist und nicht mit dem Tamilischen verwandt. Betreut wurde der Gast während seines Aufenthaltes von Prof. Bernhard Forssman, von 1983 bis 2000 Lehrstuhlnachfolger Geigers.

Ökologische Schädlingsbekämpfung in Franken

Schutz für Kastanien und Kirschen

Minenlegende Motten in den Kastanienbäumen am Sandweg, einer Fürther Allee, und Fruchtliegen in fränkischen Kirschanbaugebieten sollen in die Falle gelockt werden. Dazu prüfen Zoologen und Chemiker der Universität Erlangen-Nürnberg die Wirkung von Substanzen, die von den befallenen Baumarten selbst produziert werden. Aus dem Projekt im Bereich chemische Ökologie sollen in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen marktreife Produkte hervorgehen, die die Zahl der Schädlinge in Grenzen halten.

Unter der Leitung des Diplombiologen Stefan Schwab ko-



Eine Generation Larven hat sich an dem Blatt satt gefressen, zwei weitere werden folgen.

operieren Mitglieder der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Hans-Werner Scheloske am Lehrstuhl I des Instituts für Zoologie mit Prof. Dr. Hans Jürgen Bestmann, Emeritus des Lehrstuhls II am Institut für Organische Chemie der FAU.

Aus der Industrie kommt die Firma in-TER CONSULT GREIZ als Partner hinzu. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanziert Personalkosten in Höhe von 125.000 Euro aus dem Programm „INNOVationskompetenz mittelständischer Unternehmen“.

Die Larven von Rosskastanien-Miniermotten verursachen vor allem in Süddeutschland erhebliche Fraßschäden an befallenen Bäumen. In Obst- und Weinanbauebenen wird nach dem Verbot eines Insektizids die Kirschfruchtfliege zum Problem. Die Schädlinge sollen an der Verbreitung gehindert werden, ohne dass Giftstoffe eingesetzt werden müssen.

Ausländische Gäste und deren Angehörige am Lehrstuhl für Strömungsmechanik

Inder mit Kindern sind willkommen

„Die Ingenieurausbildung muss verstärkt auf Studenten aus dem Ausland zurückgreifen, um den zukünftigen Bedarf an Ingenieuren zu decken.“ Prof. Dr. Franz Durst, Leiter des Lehrstuhls für Strömungsmechanik, ist überzeugt davon, dass deutsche Universitäten den Auf- und Ausbau internationaler Studiengänge beschleunigen und intensivieren sollten, um der Industrie in Deutschland die Fachkräfte zur Verfügung zu stellen, die sie brauchen wird. Aus deutschen Gymnasien werden, wie er voraussieht, nicht genügend Studierende für technische Fachrichtungen hervorgehen.

Was dauerhafte fachliche Kontakte mit dem Ausland betrifft, geht die Erlanger Strömungsmechanik seit langem mit gutem Beispiel voran. Wissenschaftler aus der ganzen Welt sind zu Gast, oftmals, um Forschungsarbeiten im Bereich des Hochleistungsrechnens voranzutreiben oder weil die Ausrüstung des Lehrstuhls diffizile Experimente erlaubt, zu denen ihnen sonst die Gelegenheit fehlt.

Zur Zeit halten sich am Lehrstuhl ungewöhnlich viele Gastwissenschaftler aus dem Ausland und speziell aus Indien auf. Die Indian Institutes of Technology (ITT) in Kanpur, Guwahati und Kharagpur haben Spezialisten entsandt, die sich für die Einwirkung von Polymeren auf Strömungen, für die Porenbrennertechnik und für numerische Strömungsrechnungen interessieren. Die Professoren Singh, Bhargava, Biswas und Mishra werden von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Doktoranden begleitet, die in gemeinsame Forschungsarbeiten eingebun-



Prof. Dr. Franz Durst (rechts) stellt die neue Strömungsanlage vor, die für detaillierte Laser-Doppler-Messungen am Lehrstuhl erstellt wurde. Indische Wissenschaftler, Studenten und die mitgereisten Familienangehörigen lauschen interessiert. Foto: LSTM

den sind. Häufig reisen die Familien der Gäste mit nach Deutschland. Am Lehrstuhl ist deshalb der provokative Spruch „Kinder statt Inder“ in die Parole „Inder mit Kindern“ abgewandelt worden. „Vor allem die sehr gute theoretische Ausbildung der indischen Gastwissenschaftler ergänzt unsere Arbeit ausgezeichnet“, beschreibt der Lehrstuhlinhaber den Gewinn, den die Ausländer für Erlangen bedeuten.

Vorteile sieht er zudem in der Einrichtung des internationalen Studiengangs „Chemical Engineering“, der zusammen mit dem Studiengang „Computational Engineering“ jährlich etwa 40 Masterstudenten und 20 Bachelorstudenten neu an die Universität Erlangen-Nürnberg bringt. Der Anteil von Studierenden aus dem Ausland ist im Chemie- und Bioingenieurwesen mittlerweile auf 40 Prozent angestiegen. „Ein sinnvolles und notwendiges Mittel, der immer noch bestehenden Ingenieurflaute entgegenzuwirken“, meint Prof. Durst.

Dass die Ausbildung deutscher Abiturientinnen und Abiturienten zum Ingenieurbereich nicht vernachlässigt werden sollte, ist Prof. Durst daneben ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Er plädiert für eine langfristige Planung als bisher, die den voraussichtlichen Bedarf der Wirtschaft und die Abschätzung jenes Anteils der Gymnasiasten einbezieht, die sich für ein Technikstudium entscheiden. Die deutschen Schüler und vor allem die Schülerinnen für technische Fächer zu begeistern, ist für ihn eine wesentliche Zukunftsaufgabe von Hochschulen und Unternehmen. Außerdem hält er Weiterbildungsprogramme an den Hochschulen für erforderlich, die ältere Ingenieure mit modernen Entwicklungen vertraut machen.

Dennoch verhindern allein schon die niedrigen Geburtenzahlen in Deutschland, dass alle künftigen Ingenieure aus dem Inland kommen werden. So bleiben Inder wie Angehörige anderer Nationalitäten willkommene Gäste.

Ausflug für tschechische Gäste

Historien-Tour

Ein informatives, historisch und kulturgeschichtlich interessantes Wochenende verbrachte eine Gruppe tschechischer Studenten, denen das Sokrates-Austauschprogramm derzeit ein Semester in Erlangen ermöglicht, Anfang Juli in Bad Windsheim, Rothenburg und Nürnberg. Am Institut für Slavistik (Leitung: Prof. Dr. Klaus Steinke) organisierten die Assistenten Lenka Bayer und Jörn Achterberg zusammen mit dem Akademischen Auslandsamt der Universität und dem Amt für internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg diese Tour, um dem lebhaften Interesse der Studierenden entgegen zu kommen.

Auf dem Besichtigungsprogramm standen das Fränkische Freilandmuseum, das mittelalterliche Zentrum Rothenburgs und das dortige Weihnachtsmuseum sowie das Nürnberger Reichsparteitagsgelände. Dr. Nerlich, Leiter des Nürnberger Ordnungsamtes, stellte sich hier zu einem außergewöhnlichen Einsatz als Fremdenführer zu Verfügung.

Sechs Studierende aus der Karlsuniversität Prag und ein Student der Nordmährischen Universität Ostrava halten sich zur Zeit am Erlanger Institut für Slavistik auf. Sie wollen vor allem erfahren, wie das Tschechische an deutschen Universitäten unterrichtet wird und welche Methoden die deutsche Slavistik anwendet.

Bayerisches Laserzentrum

SPD-Fraktion auf Informationstour



Zu einem Informationsbesuch kam eine Delegation der SPD-Landtagsfraktion mit dem Erlanger Abgeordneten Wolfgang Vogel, Peter Hufe und dem Landtagsvizepräsidenten Dr. Helmut Ritzler im Juli in das Bayerische Laserzentrum mit Sitz in Erlangen. Prof. Dr. Manfred Geiger, Lehrstuhlinhaber für Fertigungstechnologie und Vorsitzender der Geschäftsführung des Laserzentrums, wies besonders auf die gute Zusammenarbeit mit der Universität hin: „Die Lasertechnik ist eine der gewachsenen Kernkompetenzen der Universität und ein Profilelement der Region.“ Bereits drei erfolgreiche Firmen wurden seit 1993 aus dem Laserzentrum ausgegründet. Foto: BLZ

Informationsbesuch in Mittelfranken

Landtagspräsidentin zu Gast



Im Rahmen seines Informationsbesuches in Mittelfranken besuchte Johann Böhm (3.v.li.), Präsident des Bayerischen Landtags, zusammen mit Vizepräsident Dr. Helmut Ritzler (4.v.li.), Vizepräsidentin Roswitha Riess (2.v.li.) sowie weiteren Landtagsabgeordneten im Juni die Universität Erlangen-Nürnberg. Rektor Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske (li.) erläuterte den Gästen die Situation an Bayerns zweitgrößter Universität und bat um Unterstützung für die Vorhaben der Universität wie beispielsweise das Synchrotron oder die Protonenstrahltherapie. Foto: SG Öff

30-Jahr-Feier der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

Dreizehn Dekane blickten zurück

Am 1. August 1972 erhielt die Pädagogische Hochschule Nürnberg einen neuen Namen und einen Platz unter dem Dach der benachbarten Alma Mater. Als Erziehungswissenschaftliche Fakultät, die seit Jahrzehnten einen einzigartigen Modellfall darstellt, wurde sie der Universität Erlangen-Nürnberg eingegliedert und festigte damit den Anspruch der Hochschule auf die Bezeichnung „Zwei-Städte-Universität“. Die 30-Jahr-Feier Mitte Juli bot Anlass zum Rückblick.

Alle 13 Dekane der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF) in der dreißigjährigen Geschichte ließen auf dem Podium unter dem Titel „Entwicklungsschritte der

EWF“ ihre Erinnerungen Revue passieren. Prof. Dr. Hartmut Heller als 13. Dekan und derzeitiger „Hausherr“ wird anschließend die Absolventinnen und Absolventen ins Berufsleben entlassen. 140 Studierende der Fakultät haben diesmal ihre Prüfungen abgelegt.

Der „Annemarie-Seybold-Förderpreis für Sportdidaktik“ geht an Corinna Glostein von der Universität Oldenburg für ihre Arbeit zum Thema „Methoden im Sportunterricht an berufsbildenden Schulen. Eine Untersuchung zu zeitgemäßen Formen“. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert, wird deutschlandweit ausgeschrieben und im Abstand von zwei Jahren verliehen.



Sechs der dreizehn Dekane aus drei Jahrzehnten: Prof. Dr. Dieter Spanhel, Prof. Wolfgang Einsiedler, Prof. Dr. Erich Schrofner, Prof. Dr. Hanns-Dietrich Dann, Prof. Dr. Walter Fischer und Prof. Dr. Paul Helbig (v. li.). Foto: EWF

Neuer Katalog



Neu erschienen ist der Katalog der Antikensammlung der Universität Erlangen-Nürnberg, herausgegeben von Prof. Dr. Peter Kranz (re.), Dr. Martin Boss (2.v.re.) und Dr. Ulla Kreilinger (2.v.li. mit Rektor Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, li.). Erarbeitet haben den Katalog, in dem eine Auswahl von 54 Objekten der Erlanger Antikensammlung in ganzseitigen, eigens hierfür neu angefertigten Farbaufnahmen präsentiert wird, Dozenten und Studierende des Instituts für Klassische Archäologie der Universität Erlangen-Nürnberg. Knappe begleitende Texte stellen in leicht fasslicher Form jeweils einen besonderen Aspekt des antiken Lebens oder der Herstellungstechnik heraus.

Businessplan

Zwei der Sieger im Businessplan-Wettbewerb Nordbayern 2002 haben ihre Laufbahn an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg begonnen. Dr. Michael Gutzmann, Gründer und Geschäftsführer der IT ConSol, die den ersten Preis errang, ist ein Absolvent der FAU. Die 3D-Shape GmbH, eine Ausgründung des Erlanger Lehrstuhls für Optik mit Olaf Lewe als Geschäftsführer, teilte sich den dritten Preis mit der Pizzbox GmbH aus Nürnberg.

Erste Verträge

Für ein attraktives neues Berufsfeld im hochtechnisierten Bereich einer Klinik oder chir-

urgischen Praxis qualifiziert die Akademie für Pflegeberufe am Universitätsklinikum Erlangen-Nürnberg mit der Ausbildung von Operationstechnischen Assistentinnen und Assistenten (OTA). Start mit zunächst 20 Ausbildungsplätzen ist am 1. September 2002. Den künftigen Operationstechnischen Assistentinnen und Assistenten stehen nach dreijähriger Ausbildung vielfältige Tätigkeiten in der Operationsabteilung, der Ambulanz oder der Endoskopie offen. Jetzt wurden die ersten Kooperationsverträge mit einer Reihe von beteiligten Kliniken der Region unterzeichnet. Mit dabei sind unter anderem das Erlanger Waldkrankenhaus St. Marien, das Klinikum Dr. Erler, Nürnberg, das Klinikum Halberwiese, Nürnberg, sowie das Klinikum Fürth.

Referentenbesuch



Zu einem Informationsbesuch kam der neue Klinikreferent im Wissenschaftsministerium, Dr. Tomas Bauer (2.v.re.) Ende Juli nach Erlangen. Empfangen wurde er vom Ärztlichen Direktor Prof. Dr. Rolf Sauer (li.), Verwaltungsdirektor Alfons Gebhardt (2.v.li.) und Pflegedirektor Alexander Schmittke (re.).

Geringes Interesse

Professoren, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende haben in den großen Hochschulwahlen ihre Vertreter für den erweiterten Senat,

den Senat und die Fachbereichsräte gewählt. Die Wahlbeteiligung schwankte auch diesmal gewaltig. 90 Prozent der Professoren der Technischen Fakultät machten von ihrem Stimmrecht gebrauch, während in der Naturwissenschaftlichen Fakultät III und in den Philosophischen Fakultäten lediglich fünf Prozent der Studierenden zur Wahl gingen.

Die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei den Studierenden sank, trotz verstärkter Werbung durch Plakate, Infos und das Internet, auf ein „Rekordtief“ von 11,4 Prozent. Auch bei den nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern sank die Beteiligung von 18,0 auf 13,0 Prozent. Die nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter der Philosophischen Fakultät I und der Naturwissenschaftlichen Fakultät II hatten für den Fachbereichsrat überhaupt keinen Wahlvorschlag eingereicht. In diesem Falle sieht das Bayerische Hochschulgesetz die Bestellung eines vorläufigen Vertreters bis zur nächsten Wahl durch die Hochschulleitung vor.

Bewährtes Team

Vorstand und erweiterter Vorstand des Personalrats der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sind in einer konstituierenden Sitzung gebildet worden. Ihre Amtsperiode beginnt am 1. August 2002 und läuft über vier Jahre. Vorsitzender des Personalrats ist erneut Klaus Peter Hirschmann. Seine beiden Stellvertreter, Thomas Walter und Hans Eckstein, wurden ebenfalls wieder gewählt. In der Gruppe der Angestellten wurden Thomas Walter als Vorstandsmitglied und Eva Bumiller als stellvertretendes Mitglied gewählt. Hans Eckstein gehört dem Vorstand für die Gruppe der Arbeiter an, sein Stellvertreter ist Johann Brehm. Für die Gruppe der Beamten sind Klaus Peter Hirsch-

mann und als sein Vertreter Markus Pieger Mitglieder des Vorstands. Für den erweiterten Vorstand fiel die Wahl auf Eva Bumiller und Hans Pröbstel.

Neues Sprachlabor



Auf dem Weg zu mehr Attraktivität im internationalen Vergleich hat die Universität Erlangen-Nürnberg einen großen Schritt nach vorn gemacht: An der WiSo wurde Mitte Juli das dritte Multimedia-Sprachlabor mit modernster sprachdidaktischer Technik ausgestattet eingeweiht. Das Multimedia-Sprachlabor an der WiSo-Fakultät umfasst einen Lehrerarbeitsplatz und 21 Studierendenarbeitsplätze mit 22 versenkbaren TFT-Monitoren und 22 geräuscharmen PCs für die PC-Funktionalität und 22 Headsets für die Sprachlaborfunktionalität zusammen.

Ausgezeichnet

Das interaktive PC-Spiel „Xenophilia“, das darauf angelegt ist, Verständnis für kulturelle Werte, Regeln und Gewohnheiten anderer Länder und Erdteile zu wecken, hat das Comenius-Siegel der Gesellschaft für Pädagogik und Information erhalten. Das Spiel wurde im Bayerischen Forschungsverbund forarea hergestellt. Dessen Sprecher, Prof. Dr. Horst Kopp vom Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg, sieht damit das Bemühen belohnt, Jugendliche dafür zu sensibilisieren, was es bedeutet, „fremd“ zu sein.

Alumniclub

Im Rahmen der Tage der Technischen Fakultät wurde Ende Juni der ATE (Alumni e.V. der Technischen Fakultät) gegründet. Der Alumniclub stellt einen weiteren wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Fortsetzung des Austausches zwischen Universität und Praxis dar. Mit Prof. Dr. Bernd Hindel, Honorarprofessor der Technischen Fakultät und Vorstandsvorsitzender der method park AG, konnte zudem ein prominenter Absolvent als Vereinsvorsitzender gewonnen werden.

WiSo grenzenlos

Acht Wochen lang waren 26 ausländische Studierende an der WiSo-Fakultät zu Gast. Die Teilnehmer aus den USA, Kanada, Brasilien und China absolvierten im Rahmen der achtwöchigen "WiSo-Summer School" zunächst ein vierwöchiges Kursprogramm. Insgesamt sieben Lehrstühle boten ein speziell auf die Studierenden zugeschnittenes englischsprachiges Kursprogramm. Einblick in die Praxis gewannen die Gaststudierenden im anschließenden Praktikum bei Nürnberger Unternehmen. Im Rahmen des Studienprogramms stehen dann WiSo-Studierenden Studienplätze für MBA-Kurse z.B. in den USA zur Verfügung.



Beispiel für den gelungenen Praxiseinsatz der Summer School-Teilnehmer war die Abschlusspräsentation in der Norisbank AG vor dem Sprecher des Vorstandes Theophil Graband (li.) sowie Bereichsleitern der Norisbank. Von

links: Milos Pospisil (Kanada), Letitia Foerster Arruda (Brasilien), Rafael Momesso Belmonte (Brasilien) und Dr. Ulrich Dörrie (Betreuer der WiSo-Fakultät; v.l.n.r.).

IHK Gründerpreis für Ausgründungen

Dr. Thomas Wagner und Dr. Peter Plankensteiner, Geschäftsführer der Erlanger Intego GmbH, sind die Gewinner des IHK-Gründerpreises 2002. Den zweiten Platz belegten Peter Hildebrandt und Nikolaus von der Assen von der UroNova GmbH, die wie Intego im IGZ in Tennenlohe ansässig ist. Die Firmen sind Ausgründungen aus der Universität bzw. dem Fraunhofer-Institut. Auch die dritten Preisträger Dr. Jürgen Falk und Thomas Ilgenfritz von der FCS Fair Computer Systems GmbH sind Absolventen der FAU.

Top-Adresse

Die Universität Erlangen-Nürnberg bleibt eine Top-Adresse für ausländische Spitzenwissenschaftler, die sich für Kooperationspartner in Deutschland entscheiden. Gemessen an der Zahl der Forscherinnen und Forscher aus aller Welt, die unter rund 300 deutschen Hochschulen die Wahl für einen Gastaufenthalt treffen, nimmt die FAU den achten Platz auf der diesjährigen Skala ein, die auf der Jahrespressekonferenz der Alexander von Humboldt-Stiftung vorgelegt wurde. In den vergangenen fünf Jahren hatten sich 77 Wissenschaftler aus dem Ausland zu gemeinsamen Projekten mit Gastgebern an der mittelfränkischen Universität eingefunden.

Informationsbesuch

Die Hochschulleitung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stellt derzeit Bundes- und Landespoli-

tikern ihr Synchrotron-Projekt vor und wirbt um Unterstützung. Anfang Juli informierte sie Hans-Josef Fell, fraktionspolitische Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen, über das innovative Projekt. Sprecher des Synchrotronprojektes ist Prof. Dr. Andreas Magerl, Maschinenverantwortlicher Prof. Dr. Erhard Steffens.

Alles Papier



„Bütten, Buch & Briefmarke. Alles Papier!“ heißt die aktuelle Ausstellung des Botanischen Gartens der Universität, die noch bis 22. September 2002 zu sehen ist. Der Stoff Papier mit pflanzlichem Ursprung wird unter den verschiedensten Aspekten der Geschichte über die Herstellung, Papierschädigung bis hin zur Papiergestaltung dargestellt. An den Ausstellungssonntagen können Besucher in der Papierwerkstatt verschiedene Verarbeitungstechniken ausprobieren.

Ungarnbesuch

Zu einem Forschungsbesuch war Prof. Dr. Alasdair Heron, Inhaber des Lehrstuhls für Reformierte Theologie im Mai am Theologischen Kollegium in Papa, Ungarn. Er hielt dort eine Gastvorlesung über Karl Barth. Für den Herbst ist ein weiterer Aufenthalt mit Vorlesungen über reformierte Bekenntnisschriften

Präsentabel



Geprägte Chips für den Einkaufswagen sind das jüngste Kind auf der Produktliste des Lehrstuhls für Konstruktionstechnik der Universität Erlangen-Nürnberg. Auf einer selbstgefertigten Prägemaschine können sie mit Muskelkraft gefertigt werden. Das Besondere daran: die Konstruktion sowie die Fertigungsüberwachung lag in den Händen von Maschinenbaustudenten. 60 Studenten schwitzten im Sommersemester 2001 über der Aufgabe, eine Münzprägemaschine zu konstruieren. Für Demonstrationszwecke auf Messen, in Schulen und anderen öffentlichen Auftritten suchte der Lehrstuhl nach einem handlichen Präsentationsobjekt. Die Konstruktionsübung im 4. Semester war für Prof. Dr. Harald Meerkamm eine ideale Gelegenheit, um die Studenten mit einzubinden. In sechs Gruppen tüftelten die Studenten darüber, wie das Lehrstuhllogo und der Schriftzug „Universität Erlangen-Nürnberg, Konstruktionsübung 2001“ auf ein zwei Millimeter dickes Aluminiumplättchen mit zweieinhalb Zentimeter Durchmesser aufgeprägt werden kann. Die konstruktiv überzeugendste Lösung mit einem Kniehebel wurde schließlich in der Mechanikwerkstatt der Technischen Fakultät gebaut und am Ende des Sommersemesters offiziell eingeweiht.

1
PRÄMIE**KAFFEEMASCHINE FÜR 2**
Ideal für die Kaffeepause im Büro

Mitglieder werben Mitglieder:
Empfehlen Sie uns weiter!

2
PRÄMIE**RACLETTE FÜR 2**
Für Ihr Essen
im kleinen Kreis**3**
PRÄMIE**MAGLITE SOLITAIRE**
Die „Erleuchtung“
für unterwegs

Als geöffnete Kasse stehen wir allen Interessenten zur Verfügung. Es lohnt sich also für Ihre Freunde, Kollegen und Bekannten jetzt besonders, zur SBK zu kommen. Denn wir sind ein Partner auf den man sich verlassen kann – mit Leistungen, die sich ganz an den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Versicherten orientieren. Nutzen Sie Ihre Chance. Alle, die ein Mitglied werben, können sich aus unserem Angebot ein Dankeschön aussuchen. Sie haben die Wahl – SBK, der zuverlässige Partner für Ihre Gesundheit!

Weitere Informationen unter Service-Hotline 0180/2 212325 oder www.sbk.org

Noch heute anmelden: Fax-Hotline 01 80/2 21 23 26

Oder per Post an: SBK
Postfach 83 09 59, 81709 München

Bitte alle Felder deutlich ausfüllen

 Ich bin das neue Mitglied

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Name und Adresse des Arbeitgebers bzw. der Personalabteilung

Zuletzt versichert bei

E-Mail

Telefon (tagsüber) (abends)

Datum/Unterschrift

Ihre Angaben (nach §§ 206, 284 Abs. 1 SGB V, § 67b SGB X erforderlich) werden selbstverständlich geschützt und vertraulich behandelt.

 Ich habe das Mitglied geworben und wähle die Prämie*

 1 Kaffeemaschine 2 Raclette 3 MagLite Solitaire

*Änderungen vorbehalten

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon (tagsüber) (abends)

Datum/Unterschrift

Diese Angaben sind freiwillig. Wir benötigen diese jedoch, um Ihnen die Prämie zuzusenden.

**SBK**

Siemens-Betriebskrankenkasse

Feier für die Promovierten der Medizinischen Fakultät

Ehrendoktorwürde für Prof. Levy

Dekan Prof. Dr. Martin Röllinghoff (li.) überreicht im Beisein von Laudator Prof. Dr. Kay Brune (re.) die Urkunde an den neuen Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Micha Levy (Mi.).
Foto: SG Öff

Die Medizinische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat Prof. Dr. Micha Levy, ordentlicher Professor für Klinische Pharmakologie und Innere Medizin der Hadassah Universität Jerusalem, in Anerkennung seiner bahnbrechenden Verdienste auf dem Gebiet der klinischen Pharmakoepidemiologie und Pharmakologie Mitte Juli die Ehrendoktorwürde verliehen.

Prof. Levy, der als einer der Gründer der Pharmakoepidemiologie gilt, hat als Humboldt-Preisträger eineinhalb Jahre in Erlangen geforscht und arbeitet in zahlreichen Projekten mit den Erlanger Medizinern zusammen.

1938 auf dem Weg in die Emigration in Wien geboren, wuchs Micha Levy in Israel auf. Er studierte Medizin an der Hebrew University - Hadassah Medical School in Jerusalem und spezialisierte sich auf Epidemiologie an der Harvard University in Boston.

Von 1966 bis 1971 war er als Internist im Hassadah University Hospital tätig. 1975 wurde er Leiter des klinischen pharmakologischen Dienstes. Von 1988 bis 2000 war er Chairman des Department of Medicine. Seit dem Jahr 2000 ist er Leiter der Abteilung für Klinische Pharmakologie. An der Hebrew University lehrt er seit 1970; 1984 wurde er zum Ordentlichen Professor ernannt.

Ringvorlesung im Wintersemester

Ethische Fragen der Medizin

Im Rahmen der Ringvorlesung „Aktuelle ethische Fragen der Medizin“ sprechen im Wintersemester an sieben Vortragsabenden mit anschließender Diskussion, jeweils dienstags, 18.15 Uhr im Kollegienhaus, auswärtige und Erlanger Wissenschaftler aus Medizin, Philosophie, Theologie und den Rechtswissenschaften.

Technische Fakultät

Prof. Reinhardt neuer Ehrendoktor

Dekan Prof. Dr. Albrecht Winnacker (re.) verlieh die Promotionsurkunde an Prof. Dr. Erich R. Reinhardt (li.).
Foto: SG Öff

Mit der Ehrendoktorwürde der Technischen Fakultät wurde im Juni Prof. Dr. Erich R. Reinhardt, Vorsitzender des Bereichsvorstandes der Siemens Medical Solutions, Erlangen, ausgezeichnet.

Prof. Reinhardt erhielt die hohe Auszeichnung in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die Nutzung der Kernspinresonanz für die klinische Praxis, um den

Fortschritt der Medizintechnik als Voraussetzung eines effizienten Gesundheitswesens und als Basis einer erfolgreichen Industrie.

Erich R. Reinhardt, 1946 in Öhringen geboren, studierte Elektrotechnik an der Universität Stuttgart. Von 1972 bis 1983 arbeitete am Institut für physikalische Elektronik, wo er 1979 promoviert wurde. Heute ist Erich R. Reinhardt Honorarprofessor der Universität Stuttgart.

Seine Karriere bei der Siemens AG begann Prof. Reinhardt 1983 zunächst als Leiter der Applikationsentwicklung in der Magnetresonanztomographie (MR). Von 1986 bis 1990 leitete er dieses Geschäftsbereich. Anschließend arbeitete er bis 1993 in Indien als Managing Director der Simens Ltd. Bombay. Nach seiner Rückkehr nach Erlangen wurde er 1994 zunächst zum Mitglied, dann zum Vorsitzenden des Bereichsvorstandes Medical Solutions ernannt. Im November 2001 wurde er in den Vorstand der Siemens AG berufen.

Theologische Fakultät

Ehrendoktor für Pfarrer Haag

Pfarrer Karl Friedrich Haag, Leiter der Gymnasialpädagogischen Materialstelle in Bayern, wurde im Rahmen des ersten Absolvententages der Theologischen Fakultät die Ehrendoktorwürde verliehen.

Der neue Ehrendoktor Karl Friedrich Haag, 1942 in Dinkelsbühl geboren, studierte Theologie in Erlangen, Mainz und Zürich. 1966 absolvierte er die Aufnahmeprüfung bei der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche.

1966 bis 1972 war er in Erlangen als Assistent beschäftigt. Seit September 1972 arbeitete er als hauptamtlicher Religionslehrer am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Erlangen. 1977 begann seine of-



Dekan Prof. Dr. Walter Sparn (re.) überreichte die Promotionsurkunde an Pfarrer Karl Friedrich Haag (li.). Foto: Öff

fizielle Mitarbeit an der Gymnasialpädagogischen Materialstelle (GPM) in Erlangen, zu der er schon früher enge Kontakte geknüpft hatte. Im August

1982 wurde er Leiter der GPM. Haag hat zahlreiche theologische, vor allem ethische und religionspädagogische Werke verfasst.

Uni-Bund

Neuaufnahmen

Claus-Werner Bedernik, Neunkirchen a. Brand
 Norbert Bieber, Schwarzenbruck
 Erkki Böncke, Unicum, Erlangen
 Dr. Thomas Breisach, Rosenau/Frankreich
 Dr. Peter Buchmann, Baiersdorf-Igelsdorf
 Dr. Clemens Bulitta, Spardorf
 Elfriede Dorn, Steuerberaterin, Kalchreuth
 Günther Dreyer, Erlangen
 Bankdir. Manfred Eichenseher, Deutsche Bank AG Private Banking Center Erlangen
 Sigrid Goecke, Großenseebach
 Dr.-Ing. Peter Hackenschmied, Nürnberg
 INVENT Umwelt- und Verfahrenstechnik GmbH & Co. KG, Erlangen
 Prof. Dr. Carola Jäggi, Erlangen
 Betriebswirtin Christine Kapp-Fengler, Erlangen
 Dr. Karsten Kittel, Erlangen
 Prof. Dr. Dieter Müßig, Regensburg
 Dipl.-Inf. Dr. Ralf Petzold, Erlangen
 Peter Rahn, Internist, Fürth
 Prof. Dr. Werner Sacher, Nürnberg
 Dr.-Ing. Gero Schnütgen, Erlangen
 Gerhard Schug, Steuerberater, Nürnberg
 Prof. Dr. Robert Seeböck, Buckenhof
 Prof. Dr. Wolfgang Steiner, Göttingen
 Prof. Dr. Bernd Swoboda, Lauf
 Prof. Dr. Heinz Tröster, Nürnberg
 Dr. Thomas Weber, Baiersdorf
 Dr. Barbara Weichlein, Erlangen
 Horst Weller, Nürnberg
 Dipl.-Kfm. Mario Werner, Erlangen
 Heinz-Jürgen Wiendl, Röttenbach
 Dr. Wolfgang Wildner, Lauf
 Dipl.-Betriebswirt Mathias Wündisch, München
 Dipl.-Volksw. Viron Zacharis, Nürnberg

DECHEMA-Studentenpreis an Erlanger Absolventen

Effizient studiert

Für ein besonders effizientes Studium ist Dipl.-Ing. Holger Jung (li.) mit einem der sechs DECHEMA-Studentenpreise 2002 ausgezeichnet worden. Damit gehört erstmals seit der Einführung des Preises im Jahr 1993 ein Absolvent der Universität Erlangen-Nürnberg zu den Preisträgern. Holger Jung hat Chemieingenieurwesen an der FAU studiert und seine Diplomarbeit am Lehrstuhl für Technische Chemie I von Prof. Dr. Gerhard Emig erarbeitet, die sich mit einer durch Zeolithe katalysierten Umsetzung von Kunststoffabfällen befasst. Dadurch können beispielsweise wieder verwertbare Rohstoffe, wie Dieselkraftstoffe, gewonnen werden. Foto: Privat

Promotionspreis der WiSo

Im Gespräch

Mit dem mit 2.500 Euro dotierten Promotionspreis der Hermann-Gutmann-Stiftung wurde die Dissertation von Diplom-Psychologin Christiane Alberternst zum Thema „Evaluation von Mitarbeitergesprächen“ ausgezeichnet.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die in vielen Organisationen der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung durchgeführten Mitarbeitergespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Christiane Alberternst geht der Frage nach, wie Mitarbeitergespräche in der Praxis durchgeführt werden, zu welchen Reaktionen sie bei den Mitarbeitern führen und wie die Durchführung der Gespräche diese Reaktionen beeinflusst.

Auszeichnungen

Mit dem Preis für gute Lehre für das Jahr 2001 wurden im Juni von Staatsminister Zehetmair die Initiative „Erlanger Anästhesiesimulator“ von **Prof. Dr. Jürgen Schüttler**, **Dr. Martin Grapengeter**, **Dr. Michael St. Pierre** von der Erlanger Universitätsklinik für Anästhesiologie und **Prof. Dr. Walther Bernecker**, Inhaber des Lehrstuhls für Auslandswissenschaften (Romanischsprachige Kulturen), ausgezeichnet. Die Preise sind mit je 5.000 Euro dotiert.

Katrin Lohrmann M.A., Mitarbeiterin am Lehrstuhl Pädagogik I, ist für das Unterrichtsprojekt „Kinder haben Rechte! Auseinandersetzung mit wesentlichen Inhalten der UN-Kinderrechtskonvention zur Anbahnung von Einstellungen und Haltungen im projektorientierten Unterricht einer dritten Jahrgangsstufe“ mit dem Förderpreis 2002 des Grundschulverbandes im Rahmen des Wettbewerbs „Konzepte demokratischer Erziehung“ ausgezeichnet worden. Katrin Lohrmann hatte dieses Unterrichtsprojekt im Rahmen des zweiten Staatsexamens für das Lehramt an Grundschulen durchgeführt. Die Unterrichtseinheit wird im Herbst als didaktisches Material bei „Brot für die Welt“ erscheinen.

Prof. Dr. Gerald Niedobitek, Pathologisch-Anatomisches Institut, wurde vom Editor des Journal of Pathology für eine Periode von weiteren drei Jahren zum Mitglied des Editorial Boards ernannt. Das Journal of Pathology wird von der Pathological Society of Great Britain and Ireland herausgegeben und ist die führende europäische Fachzeitschrift auf dem Gebiet der Pathologie.

Dr. Stefan Mruck, Nuklearmedizinische Klinik mit Poliklinik, Leiter Prof. Dr. Torsten Kuwert, hat anlässlich des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin den mit 1.000 EUR dotierten Posterpreis dieser wissenschaftlichen Fachgesellschaft erhalten. Das Thema der zugrunde liegenden Arbeit bestand in der Erforschung der Anreicherung von Radiopharmaka in Schilddrüsenzellkulturen.

Dr. Andreas Schlegel, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik mit Poliklinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, wurde anlässlich der 53. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie der Tagungspreis für seinen Vortrag zum Thema „Defektfüllung mit Hilfe eines Gemisches von Biogran bzw. Algipore mit und ohne Thrombozytenzugabe im Vergleich mit autologem Knochen“ verliehen.

Dipl.-Ing. Christian Seidel, Doktorand am Lehrstuhl für Polymerwerkstoffe (Prof. Dr. H. Münstedt), wurde für seine Diplomarbeit „Untersuchung des Einflusses unterschiedlicher Düsenmaterialien auf das Fließverhalten eines linearen Polyethylens niedriger Dichte (LLDPE) mit der Laserdoppelanemometrie“ mit dem von der Firma Rehau gestifteten REHAU-Preis „Technik“ ausgezeichnet. Der erstmals vergebene Preis ist mit 3.000 EUR dotiert. Mit diesem Preis möchte REHAU wissenschaftliche Arbeiten auszeichnen, die einen Bezug zum Thema Technik behandeln und unter dem Oberbegriff Werkstoffe einzuordnen sind. Das Gremium bewertete dabei die Punkte Innovationsgehalt, Logik, Methodik, Darstellung, Umsetzbarkeit und den internationalen Bezug der Arbeit.

Joachim Kurtz, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Sinologie, ist für das akademische Jahr 2002/2003 zum „Member“ der School of Historical Studies, Institute for Advanced Study, Princeton, berufen worden.

Prof. Dr. Robert Singer, Inhaber des Lehrstuhls für Werkstoffkunde und Technologie der Metalle, wurde zum Mitglied der Federation of European Material Societies Executive Committee gewählt. Die FEMS ist ein Zusammenschluss von 24 Fachgesellschaften auf dem Gebiet der neuen Materialien. Die FEMS repräsentiert mehr als 27.000 persönliche Mitglieder in 22 europäischen Ländern.

Die englische Fassung des ingenieurwissenschaftlich orientierten Lehrbuchs über Polymerwerkstoffe mit dem deutschen Titel „Polymerwerkstoffe“ von **Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Gottfried W. Ehrenstein**, Lehrstuhl für Kunststofftechnik, wurde vom Choise Magazine „as a 2001 Outstanding Academic Title“ ausgezeichnet. Das vom Hanser/Gardner-Publ. in Cincinnati/USA als „Best-Seller“ registrierte Buch hat den Titel „Polymeric Materials“. Das Buch dient in seiner deutschen Fassung als Vorlesungsunterlage für verschiedene Studienrichtungen im Erlanger Maschinenbau/Fertigungstechnik Studium. In Frankreich ist es unter dem Titel „Matériaux polymères“ bei Hermes Science Publ. erschienen.

Prof. Dr. Hartmut Heller, Professur für Landes- und Volkskunde, wird vom Bayerischen Landtag die Medaille „Für vorbildliche Heimatpflege“ für seine Bemühungen um den Erhalt des Faches Volkskunde in der bayerischen Lehrerbildung verliehen.



Prof. Dr. Dr. h.c. Gottfried O.H. Naumann, Vorstand der Augenklinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde auf dem XXIX. International Congress of Ophthalmology in Sydney im April 2002 mit der höchsten internationalen ophthalmologischen Auszeichnung, der Gonnin Gold-Medaille, ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde Prof. Naumann als Präsident des International Council of Ophthalmology und der International Federation of Ophthalmological Societies (ICO/FOS) sowie als Vize-Präsident der International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB) bis 2006 wiedergewählt. Dieses Amt nimmt er seit 1998 wahr. Außerdem wurde er von der Medizinischen Akademie Lublin die Würde eines Doctor honoris causa verliehen.

Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß, Hochschulrat der FAU gehört seit kurzem der päpstlichen Akademie der Wissenschaften an. Mitte April berief Papst Johannes Paul II. den Konstanzer Philosophen auf Lebenszeit in die 1603 zur Förderung der Naturwissenschaften gegründete Akademie. Insgesamt 80 Mitglieder zählt die internationale Gelehrtenrunde, die zu einem Drittel aus Nobelpreisträgern besteht. Eine Hand voll der Mitglieder sind Mittelstraß zufolge deutsche Staatsangehörige. Mitte November erhält der evangelische Christ Mittelstraß die Insignien seiner Berufung in einer Privataudienz beim Papst.

Prof. Dr. Tilo Schabert, Professor für Politische Wissenschaft an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät wurde von der Université de Rennes I mit der Würde eines „Docteur en science politique honoris causa“ ausgezeichnet. Sein wissenschaftliches Werk zu Politischer Theorie und Vergleichender Regierungslehre war ebenso Anlass zu dieser Auszeichnung wie Prof. Schaberts Bemühungen um die deutsch-französische Verständigung seit 1963 und seine Arbeit im interkulturellen und interreligiösen Dialog. Prof. Schabert hat unter anderem ein umfangreiches, auf unveröffentlichten Quellen und Interviews mit führenden Akteuren basierendes Werk zur Rolle Frankreichs bei der deutschen Wiedervereinigung veröffentlicht. Die Universität Perpignan hatte ihm bereits 1996 den Titel eines Ehrendoktors verliehen.

Carina Schnapp, Lehramtsstudentin am Institut für Wirtschaftswissenschaften, ist für ihre im Fach Wirtschaftswissenschaften bei Prof. Dr. Oskar Kurer angefertigte Zulassungsarbeit „Möglichkeiten und Grenzen einer markt-orientierten Zuwanderung am Beispiel der Deutschen Green Card“ mit dem mit 3.000 Euro dotierten „Oberbank Wissenschaftspreis 2001“ ausgezeichnet worden. Insgesamt wurden von der Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Friedrich Schneider (Universität Linz) zwei Arbeiten mit dem ersten Platz prämiert.

Prof. Dr. Peter Horst Neumann, in Nürnberg lebender Dichter und emeritierter Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte, wurde von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste zum ordentlichen Mitglied der Abteilung Literatur ernannt.

PD Dr. Steffen Stenger, Gruppenleiter am Institut für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene (Prof. Dr. M. Röllinghoff) ist Träger des diesjährigen Wissenschaftspreises für Klinische Forschung der GlaxoSmithKline Stiftung. Dr. Stenger, dessen Arbeiten letztes Jahr auch mit dem Robert Koch Postdoktoranden-Preis ausgezeichnet wurden, erhielt den Preis für seine Arbeiten über die Immunabwehr des Menschen bei der Tuberkulose. Der Preis wird jährlich für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der kliniknahen Grundlagenforschung vergeben und ist mit 7.500 Euro dotiert.

Die Theologiestudenten **Martin Brons, Mario Ertel, Elisabeth Kluge, Antonia Renner, Friedhard Sauerbrey und Anpop Tirakitti** wurden mit dem mit je 1.000 Euro dotierten Hammerpreis der Theologischen Fakultät für ihre Seminararbeiten im Studienjahr 2000/01 ausgezeichnet.

Für seine hervorragende wissenschaftliche Leistung zum Thema „Beziehungsstile im Business-to-Business-Geschäft“ hat die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät **Bjoern Sven Ivens** mit dem mit 2.500 Euro dotierten Preis der Hermann Gutmann-Stiftung ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der Arbeit von Ivens stehen Strategien für das Management von Kundenbeziehungen in industriellen Geschäftsbeziehungen. Dabei wird insbesondere auf die Bedeutung der so genannten „weichen Faktoren“, etwa Flexibilität, Vertrauen, Zuverlässigkeit oder Gegenseitigkeit, eingegangen. Im Rahmen einer empirischen Studie unter 297 professionellen Einkäufern konnte Ivens zeigen, dass diese Faktoren einen hohen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit sowie Kundenbindung ausüben.

Funktionen

Prof. Dr. Bernhard Manger, Medizinische Klinik III, wurde für drei Jahre in die „Zulassungskommission für den humanmedizinischen Bereich (Kommission A)“ des Bundesministeriums für Gesundheit berufen.

Prof. Dr. Raimund Forst, Lehrstuhl für Orthopädie mit Orthopädischer Chirurgie, wurde für eine weitere Amtszeit zum Sachverständigen am Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen in Mainz bestellt.

Prof. Dr. Michael Wichmann, Lehrstuhl für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, insbesondere Zahnärztliche Prothetik, wurde in das Direktorium der Arbeitsgemeinschaft Praxis und Wissenschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde gewählt.

Prof. Dr. Haël Mughrabi, Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Werkstoffeigenschaften, wurde in das neu gebildete International Advisory Committee des Shenyang National Laboratory für Material Science, welches im Jahr 2001 als erstes chinesisches „National Laboratory“ gegründet wurde, berufen.

Dr. Margarete Höllbacher, erste Stellvertreterin der Frauenbeauftragten der Universität wurde erneut für die Amtszeit bis 31. Mai 2004 zur ersten Stellvertreterin der Frauenbeauftragten gewählt. Die Amtszeit der Frauenbeauftragten Dr. Margret Blasche sowie ihrer zweiten Stellvertreterin Prof. Dr. Krista Stosberg endet mit Ablauf des 30. September 2003.

Prof. Dr.-Ing. Mafred Geiger, Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungstechnologie, wurde auf der Jahresversammlung der

Wissenschaftlichen Gesellschaft Produktionstechnik (WGP) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt mit der Vorgabe, den Vorsitz selbst ab Oktober nächsten Jahres für zwei Jahre zu übernehmen. Die WGP als Organisation der anerkanntesten Produktionswissenschaftler an deutschen Universitäten mit derzeit 32 aktiven und weiteren 13 emeritierten Mitgliedern ist die bedeutendste wissenschaftliche Organisation auf dem Gebiet der Produktionstechnik und geschätzter Diskussionspartner für die Definition neuer Forschungsprogramme bei BMBF, DFG und EU. Gleichzeitig ist diese Gruppierung auch ein ganz wesentlicher Gesprächspartner für die deutsche Wirtschaft. Die WGP bringt sich darüber hinaus auch in die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Lehre an wissenschaftlichen Hochschulen Deutschlands ein.

Prof. Dr.-Ing. Karl-Ernst Wirth, Inhaber des Lehrstuhls für Mechanische Verfahrenstechnik, wurde von der VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen als Vorsitzender des Fachausschusses „Mehrphasenströmungen“ und gleichzeitig in den Beirat der Gesellschaft berufen.

Prof. Dr. Gunnar Och, apl. Professor am Institut für Germanistik, ist auf dem Jubiläumskongress zur 50jährigen Wiedergründung der Gesellschaft für die Dauer von vier Jahren zum Präsidenten der Internationalen Eichendorff-Gesellschaft gewählt worden.

Prof. Dr. Wolf Dieter Oswald, Leiter des Instituts für Psychogerontologie, wurde zum ersten Präsidenten der neu gegründeten „Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie“ gewählt, die vier bisherige Teilverbände zusammenfasst.

Rufe

Einen Ruf von auswärts haben erhalten:

JuristFak

Prof. Dr. Christian Hillgruber, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Rechtsphilosophie, auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht an die Universität Bonn.

NatFak II

Prof. Dr. Bernd A. Heß, Inhaber des Lehrstuhl für Theoretische Chemie, auf den Lehrstuhl für Theoretische Chemie an die Universität Bonn.

Einen Ruf von auswärts haben erhalten und abgelehnt:

NatFak II

Prof. Dr. Monika Pischetsrieder, Professur für Lebensmittelchemie, an die Universität Wien.

Einen Ruf von auswärts haben erhalten und angenommen:

TheoIFak

PD Dr. Jörg Ulrich, Institut für Kirchengeschichte, zum Universitätsprofessor an die Universität Kiel.

JuristFak

Prof. Dr. Matthias Schmidt-Preuß, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, an die Universität Bonn.

MedFak

Prof. Dr. Michael Buchfelder, C 3-Professor für Neurochirurgie, an die Universität Göttingen.

PhilFak I

Prof. Dr. Wolfgang Horn, C 3-Professor für Musikwissenschaft, zum Universitätsprofessor an die Universität Regensburg.

NatFak I

PD Dr. Wolfgang Achtziger, Institut für Angewandte Mathematik, auf eine C3-Professur für Angewandte Mathematik an die Universität Dortmund.

PD Dr. Achim Klenke, Mathematisches Institut, zum Professor an die Universität zu Köln.

TechFak

Prof. Dr.-Ing. Graham Horton, Oberassistent am Lehrstuhl für Informatik 10, zum Professor an die Universität Magdeburg.

Akad. Oberrat PD Dr. Dietrich Paulus, Lehrstuhl für Informatik 5, zum Professor an die Universität Koblenz-Landau.

Berufungen

JuristFak

PD Dr. Matthias Jestaedt, wiss. Assistent an der Universität Bonn und Professor im Privatrechtlichen Dienstverhältnis an der FAU, wurde zum Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Nachfolge Prof. Dr. Burkhardt Ziemske, berufen. Gleichzeitig wurde er zum Mitglied der kollegialen Leitung des Instituts für Staats- und Verwaltungsrecht bestellt.

MedFak

PD Dr. Jens Wiltfang, wiss. Assistent an der Universität Göttingen, wurde zum Professor der BesGr. C 3 für Psychiatrie und Psychotherapie, Nachfolge Prof. Dr. Barocka, ernannt.

PD Dr. Ingmar Blümcke, Oberassistent an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, zum Inhaber des Lehrstuhls für Neuropathologie.

NatFak I

Prof. Dr. Kathrin Klamroth, C 2-Professorin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH), wurde zur Professorin der BesGr. C 3 für Angewandte Mathematik (Nachfolge Prof. Dr. Kirsch) ernannt.

WiSoFak

PD Dr. Andreas Falke, Leitender Referent in der Wirtschaftsabteilung der amerikanischen Botschaft Berlin, zum Inhaber des Lehrstuhls für Auslandswissenschaft (Englischsprachige Kulturen mit dem Schwerpunkt Wirtschafts- und Sozialordnung), Nachfolge Prof. Dr. Doerries. Gleichzeitig wurde er zum Mitglied der kollegialen Leitung des Sozialwissenschaftlichen Instituts bestellt.

TechFak

Prof. Dr. Wolfgang Schröder-Preikschat, Professor an der Universität Magdeburg, zum Inhaber des Lehrstuhls für Informatik 4 (Verteilte Systeme und Betriebssysteme), derzeit noch Prof. Dr. Fridolin Hofmann. Gleichzeitig wurde er zum Mitglied der kollegialen Leitung des Instituts für Informatik bestellt.

Prof. Dr. Josef Aff, Universität Köln, zum Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogik, Nachfolge Prof. Dr. Euler.

Prof. Dr. Robert Weigel, ordentl. Professor an der Universität Linz, wurde zum Inhaber des Lehrstuhls für Technische Elektronik, Nachfolge Prof. Dr. Seitzer, ernannt. Gleichzeitig wurde er zum Mitglied der kollegialen Leitung des Instituts für Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik bestellt.

Weiteres aus den Fakultäten

Verstorben ist

NatFakIII

Prof. Dr. Werner Schwan, von 1963 bis zu seiner Emeritierung im März 1982 Inhaber des Lehrstuhls für Geologie am Institut für Geologie und Mineralogie, am 16.7.2002 im Alter von 85 Jahren.

Zum „apl. Professor“ wurden ernannt:

MedFak

PD Dr. Uwe Schrell, Leiter der Neurochirurgischen Belegabteilung der Euromed Clinic Fürth.

PD Dr. Christian Strauß, Neurochirurgische Klinik mit Poliklinik.

PD Dr. Eberhard Lang, Neurochirurgische Klinik mit Poliklinik.

PhilFak I

PD Dr. Volker Peckhaus, mit Wirkung vom 27.4.2002.

Die Lehrbefugnis verbunden mit dem Recht zur Führung der Bezeichnung „Privatdozent“ wurde erteilt:

TheoIFak

Dr. Matthias Freudenberg, Institut für Systematische Theologie, für das Fachgebiet Systematische Theologie“.

MedFak

Dr. Andreas Humeny, Institut für Biochemie, für das Fachgebiet „Biochemie“.

Dr. Robert Zimmermann, Akad. Rat auf Probe an der Chirurgischen Klinik mit Poliklinik, für das Fachgebiet „Transfusionsmedizin“.

Dr. Klaus Günther, wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik mit Poliklinik, für das Fachgebiet „Chirurgie“.

Dr. Thomas Rabenstein, wiss. Assistent an der Medizinischen Klinik I mit Poliklinik, für das Fachgebiet „Innere Medizin“.

Dr. Christoph Garlichs, wiss. Assistent an der Medizinischen Klinik II mit Poliklinik, für das Fachgebiet „Innere Medizin“.

Akad. Rat. Dr. Thomas Mornenburg, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, für das Fachgebiet Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

PD Dr. Roland Stauber, für das Fachgebiet „Virologie“ an

der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

das Fachgebiet „Technische Chemie“.

PhilFak I

Dr. Johannes Schmitt, für das Fachgebiet „Theater- und Medienwissenschaft“.

An der Universität Erlangen-Nürnberg wird als neue zentrale wissenschaftliche Einrichtung das „**Zentralinstitut für Neue Materialien und Prozesstechnik (ZMP)**“ errichtet. Der Einrichtung werden von der Technischen Fakultät der Lehrstuhl für Werkstoffwissenschaften (Werkstoffwissenschaften und Technologie der Metalle), Prof. Dr. Robert Singer; der Lehrstuhl für Fertigungstechnologie, Prof. Dr. Manfred Geiger; der Lehrstuhl für Werkstoffwissenschaften (Glas und Keramik), Prof. Dr. Peter Greil; und von der Naturwissenschaftlichen Fakultät II der Lehrstuhl für Organische Chemie II, Prof. Dr. Andreas Hirsch, zugeordnet.

PhilFak II

Dr. Alfred Klepsch, wiss. Mitarbeiter am DFG Forschungsprojekt: Sprachatlas von Mittelfranken, für das Fachgebiet „Germanistische Linguistik“.

Dr. Christian Hecht, wiss. Assistent am Institut für Kunstgeschichte, mit für das Fachgebiet „Mittlere und Neuere Kunstgeschichte“.

TechFak

Dr.-Ing. Roland Dittmeyer, Leiter der Arbeitsgruppe Technik der Dechema - Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V., für

Impressum

Herausgeberin: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Schlossplatz 4, 91054 Erlangen; Internet: www.uni.erlangen.de

Verantwortlich: SG für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ute Missel M.A.
Tel.: 09131/85-24036, Fax: 09131/85-24806,
Mail: pressestelle@zuv.uni-erlangen.de

Redaktion:

Ute Missel M.A., Mail: Ute.Missel@zuv.uni-erlangen.de
Thomas Wenzel M.A., Mail: Thomas.Wenzel@zuv.uni-erlangen.de
Gertraud Pickel M.A., Mail: Gertraud.Pickel@zuv.uni-erlangen.de
Dr. Angela Bittner, Mail: Angela.Bittner@wiso.uni-erlangen.de
Friederike Debatin, Mail: Friederike.Debatin@zuv.uni-erlangen.de
Heidi Kurth, Mail: Heidi.Kurth@zuv.uni-erlangen.de

Druckerei: Druckhaus Mayer, Erlangen
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, umweltfreundlichem Papier.
Auflage: 6000
ISSN 1436-3232
Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2002.
Alle Beiträge sind bei Quellenangabe frei zur Veröffentlichung.

KARRIERE MACHEN? AM BESTEN BEI DER N-ERGIE.

Die N-ERGIE Aktiengesellschaft ist ein eigenständiges Energie-Dienstleistungsunternehmen mit Firmensitz in Nürnberg. Zu unserem Leistungsportfolio gehören individuelle Komplettlösungen in den Bereichen Licht, Kraft, Wärme, Wasser und Telekommunikation.

Wir bieten unseren 2.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kreative Freiräume in einer flexiblen Organisation. Gleichzeitig fordern wir Leistungsbereitschaft und honorieren Erfolg sowie Qualität der Arbeit.

Verschiedene Wege führen Sie zu uns:

- Lernen Sie uns bereits während des Studiums kennen als Praktikant oder Diplomand.
- Starten Sie nach Abschluss Ihres Studiums bei uns als Trainee oder Direkteinsteiger.

Wichtiger als Ihre Fachrichtung sind uns Ihr interdisziplinäres Interesse, Ihr Engagement und Ihre Teamfähigkeit. Reizt Sie die Mitarbeit in einem dynamischen und herausfordernden Umfeld?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

N-ERGIE Aktiengesellschaft • Personalmarketing • Jürgen Frühwald
Am Plärrer 43 • 90429 Nürnberg
e-mail: juergen.fruehwald@n-ergie.de • www.n-ergie.de

N-ERGIE
EIN NAME. VIELE LÖSUNGEN.

